

Quartalsmitteilung

Januar – September **III/2020**

e-on

- **Bereinigtes EBIT in den ersten neun Monaten vor allem aufgrund der innogy-Übernahme deutlich über Vorjahr**
- **Zum Halbjahr angepasste Prognose für bereinigtes EBIT, bereinigten Konzernüberschuss und Investitionen bestätigt**
- **Auflagen der EU-Kommission aus der innogy-Transaktion vollständig erfüllt; Verkauf des tschechischen Strom- und Gasgeschäfts von innogy Ende Oktober vollzogen**

E.ON-Konzern in Zahlen

1.-3. Quartal in Mio €	2020	2019	+/- %
Durchgeleitete Strommengen (in Mrd kWh)	234,0	137,0	+71
Durchgeleitete Gasmengen (in Mrd kWh)	140,1	94,3	+49
Stromabsatz (in Mrd kWh)	252,3	103,0	+145
Gasabsatz (in Mrd kWh)	241,4	97,1	+149
Umsatz ¹	43.314	23.398	+85
Bereinigtes EBITDA ^{1, 2}	4.966	3.742	+33
Bereinigtes EBIT ^{1, 2}	2.688	2.208	+22
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.210	2.305	-48
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	1.002	2.101	-52
Bereinigter Konzernüberschuss ^{1, 2}	1.089	1.177	-7
Investitionen ¹	2.374	4.018	-41
Operativer Cashflow ^{1, 3}	3.688	1.625	+127
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern ^{1, 4}	4.063	2.735	+49
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30. 9. bzw. 31. 12.) ¹	42.092	38.895	+8
Ergebnis je Aktie ^{5, 6} (in €)	0,38	0,96	-60
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss ^{1, 5, 6} (in €)	0,42	0,54	-22
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.607	2.188	+19

1 enthält bis zum 18. September 2019 auch den nicht fortgeführten Geschäftsbereich im Segment Erneuerbare Energien

2 bereinigt um nicht operative Effekte

3 entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

4 entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern

5 auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

6 Anteil der Gesellschafter der E.ON SE

Inhalt

3 Geschäftsverlauf

- 3 Geschäftsentwicklung
- 3 Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum
- 6 Ertragslage
- 10 Finanzlage

12 Prognosebericht

13 Risiko- und Chancenbericht

14 Ausgewählte Finanzinformationen

Geschäftsverlauf

Geschäftsentwicklung

In den ersten neun Monaten 2020 entwickelte sich das operative Geschäft von E.ON solide. Während Umsatz und Ergebnis aufgrund der innogy-Übernahme stiegen, wirkten sich die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie negativ auf die E.ON-Aktivitäten aus. Im Vergleich zum Berichtszeitraum 2019 erhöhte sich der Umsatz um 19,9 Mrd € auf 43,3 Mrd €. Das bereinigte EBIT im Kerngeschäft lag in den ersten drei Quartalen 2020 mit 2.390 Mio € um 27 Prozent über dem Vorjahreswert (1.882 Mio €). Das bereinigte EBIT für den Konzern stieg im laufenden Jahr gegenüber dem Berichtszeitraum 2019 um 21 Prozent von 2.208 Mio € auf 2.688 Mio €. Der bereinigte Konzernüberschuss lag mit 1.089 Mio € um 7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 1.177 Mio €.

Die Entwicklung der Kennzahlen in den ersten drei Quartalen 2020 ist maßgeblich durch die Einbeziehung der innogy-Aktivitäten geprägt, die im Vorjahr erst ab dem 18. September erhalten waren. Gegenläufig wirkte die Übertragung wesentlicher Teile des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien auf RWE.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum

Änderungen in der Segmentberichterstattung

Im Jahr 2019 wurde die innogy-Übernahme erfolgreich vollzogen. Seit dem 1. Januar 2020 werden die innogy-Aktivitäten nicht mehr als eigenständiges Segment gesteuert und dargestellt, sondern in die Geschäftsfelder Energienetze, Kundenlösungen und Konzernleitung/Sonstiges integriert. Die innogy-Netzgeschäfte wurden dem Bereich Energienetze zugeordnet. Der Vertrieb von Strom und Gas sowie neuer Kundenlösungen bei innogy, beispielsweise Dienstleistungen rund um Elektromobilität, werden unter Kundenlösungen ausgewiesen. Der Bereich Konzernleitung/Sonstiges enthält die Holdingfunktionen und internen Dienstleister von innogy. Die nach der Übertragung wesentlicher Teile auf RWE verbliebenen Geschäfte im Segment Erneuerbare Energien werden in den Bereichen Energienetze Deutschland, Kundenlösungen Großbritannien und Konzernleitung/Sonstiges ausgewiesen. Das Segment Kundenlösungen Deutschland umfasst nun auch das zuvor unter Kundenlösungen Sonstige ausgewiesene Wärmebusiness. Des Weiteren wurden drei E.ON Business Solutions-Gesellschaften von Kundenlösungen Sonstige in das Segment Kundenlösungen Großbritannien übertragen. Die Vorjahreswerte wurden, sofern erforderlich, entsprechend angepasst.

Verschmelzungsrechtlicher Squeeze-out der verbliebenen Minderheitsaktionäre von innogy vollzogen

Die außerordentliche Hauptversammlung der innogy SE hat am 4. März 2020 einen Beschluss über die Übertragung der innogy-Aktien der verbliebenen Minderheitsaktionäre gefasst. Der dort beschlossene verschmelzungsrechtliche Squeeze-out wurde mit Eintragung des Übertragungsbeschlusses und der Verschmelzung in das Handelsregister am 2. Juni 2020 wirksam. Die Barabfindung an die Minderheitsaktionäre in Höhe von insgesamt 2,4 Mrd € wurde daraufhin Anfang Juni ausgezahlt. Darüber hinaus wurde der Anteil der Minderheitsaktionäre an der innogy SE in Höhe von -0,2 Mrd € unter Änderung der Beteiligungsquote aus dem Konzerneigenkapital ausgebucht. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,6 Mrd € wurde mit den Gewinnrücklagen der Aktionäre der E.ON SE verrechnet.

Mit erfolgter Abwicklung des Squeeze-outs wurde auch die von E.ON ursprünglich über 5 Mrd € abgeschlossene und bereits im August 2018 auf 1,75 Mrd € reduzierte Akquisitionsfinanzierung gekündigt.

Unternehmensanleihen ausgegeben

E.ON hat in den ersten neun Monaten 2020 verschiedene Unternehmensanleihen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 5,0 Mrd € begeben. Die hohe Investorennachfrage ermöglichte E.ON, sich über alle Laufzeiten attraktive Zinskonditionen zu sichern (Emissionszeitpunkt jeweils in Klammern):

- 750 Mio € Anleihe fällig im Dezember 2023 mit 0,0 Prozent Kupon per annum (Januar)
- 1 Mrd € grüne Anleihe fällig im September 2027 mit 0,375 Prozent Kupon per annum (Januar)
- 500 Mio € Anleihe fällig im Dezember 2030 mit 0,75 Prozent Kupon per annum (Januar)
- 750 Mio € Anleihe fällig im Oktober 2025 mit 1,0 Prozent Kupon per annum (April)
- 1 Mrd € Anleihe fällig im April 2023 mit 0,375 Prozent Kupon (Mai)
- 500 Mio € Anleihe fällig im Februar 2028 mit 0,75 Prozent Kupon (Mai)
- 500 Mio € grüne Anleihe fällig im August 2031 mit 0,875 Prozent Kupon (Mai)

E.ON bietet den innogy-Anleihegläubigern die Übertragung von Anleihen auf E.ON an

Am 13. August 2020 hat E.ON Transaktionen zur Harmonisierung der Finanzierungsstruktur des neuen E.ON-Konzerns gestartet. Im Rahmen dieser Transaktionen hat E.ON den innogy-Anleihegläubigern einen Schuldnerwechsel für Anleihen in Höhe von rund 11,5 Mrd € auf E.ON angeboten. Mit diesem Vorgehen erhielten die Anleihegläubiger von innogy die Option, Schuldverschreibungen gleichrangig zu bestehenden E.ON-Anleihen zu halten. Darüber hinaus wird damit sichergestellt, dass alle Gläubiger gleich behandelt werden. Es wird erwartet, dass die Transaktionen im vierten Quartal 2020 vollständig abgeschlossen sind.

Strategische Partnerschaft mit Kraken Technologies vereinbart

Im März 2020 hat E.ON eine strategische Partnerschaft mit Kraken Technologies, einem Tochterunternehmen der Octopus Energy, vertraglich vereinbart. Die strategische Partnerschaft, E.ON Next, nutzt die Technologieplattform von Kraken Technologies und wird das Geschäft von E.ON UK mit Privathaushalten sowie kleinen und mittleren Geschäftskunden in Großbritannien transformieren.

E.ON und Kraken Technologies werden die Plattform weiterentwickeln, um einen hervorragenden Kundenservice anzubieten, der auf den Prinzipien der Kundenorientierung, Einfachheit, Transparenz und Kosteneffizienz basiert. In einer ersten Phase werden derzeit die Kunden von npower und in einer zweiten Phase die Kunden von E.ON UK auf die neue Plattform migriert.

Einbringung Nord Stream in das Contractual Trust Arrangement (CTA)

Die E.ON Beteiligungen GmbH hielt sämtliche Anteile an der PEG Infrastruktur AG (PEGI) und damit die indirekte Beteiligung an der Nord Stream AG (15,5 Prozent). Die Nord Stream AG, eine im Jahr 2005 gegründete Projektgesellschaft, besitzt und betreibt zwei jeweils 1.224 km lange Offshore-Gasleitungen, die Erdgas von Russland nach Deutschland transportieren. Mit Vertrag vom 18. Dezember 2019 hat die E.ON Beteiligungen GmbH sämtliche Anteile an der PEGI und damit die indirekte Beteiligung an der Nord Stream AG an den E.ON Pension Trust e. V. (EPT) mit Wirkung und auf Rechnung für das Treuhandvermögen der MEON Pensions GmbH & Co. KG (MEON) verkauft und Ende 2019 übertragen. Die Kaufpreiszahlung in Höhe von 1,1 Mrd € erfolgte Anfang des Jahres 2020.

Verkauf Immobilienvermögen

E.ON NA Capital, Inc. und E.ON RE Investments LLC, vollkonsolidierte Gesellschaften im E.ON-Konzern, haben im zweiten und dritten Quartal 2020 Immobilienvermögen in Höhe von insgesamt rund 248 Mio US-\$ an den nicht vollkonsolidierten EPT veräußert. Im Wesentlichen sind die Zahlungen im dritten Quartal 2020 eingegangen.

Aktivitäten während der COVID-19-Pandemie

Für E.ON stehen die Sicherstellung der Energieversorgung sowie die Sicherheit von Mitarbeitern und Kunden während der COVID-19-Pandemie nach wie vor im Vordergrund. Die Strom-, Gas- und Wärmenetze, mit denen E.ON die Energieversorgung in weiten Teilen Europas sichert, laufen auch unter erschwerten Bedingungen weiterhin stabil. E.ON konnte auf vorbereitete Pandemie- und Krisenpläne zurückgreifen und hat diese entsprechend umgesetzt. So gelang es, alle elementaren Funktionen aufrechtzuerhalten. Wichtigste Maßnahmen waren neben der konsequenten Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln auch die Abschottung besonders sensibler Bereiche wie Netzwarten. Techniker, die vor Ort am Netz arbeiten müssen, sind zur Minimierung von Infektionsrisiken mit einer Spezialausrüstung ausgestattet. In vielen Unternehmensbereichen hat E.ON dafür gesorgt, dass ein Großteil der Mitarbeiter von zu Hause aus arbeiten kann. So ist auch die Betreuung von Kunden möglich.

Im Zuge der im Sommer vorgenommenen Lockerungen von Restriktionen im öffentlichen Leben und in der Wirtschaft in vielen europäischen Ländern ergriff auch E.ON zwischenzeitlich Maßnahmen, die eine verantwortungsvolle Rückkehr vieler Mitarbeiter an die Arbeitsplätze im Unternehmen ermöglichten. Im dritten Quartal war europaweit wieder ein Anstieg der COVID-19-Infektionen zu verzeichnen. Dieser setzte sich im Oktober und November fort und übertraf vielfach die Höchstwerte, die während des Lockdowns im Frühjahr zu verzeichnen waren. Folglich wurden viele Städte und Regionen in Europa als Risikogebiete eingestuft, was jeweils zu weiteren selektiven Alltags-einschränkungen führte. Bei E.ON wird die Risikosituation aufgrund der COVID-19-Pandemie fortlaufend analysiert und bei Bedarf werden weitere Maßnahmen ergriffen. Darüber hinaus hat E.ON insbesondere in Großbritannien vorübergehend Kurzarbeit genutzt und entsprechende staatliche Unterstützungen, die für den E.ON-Konzern insgesamt vernachlässigbar sind, in Anspruch genommen.

Weitere Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das E.ON-Geschäft sind in der Ertragslage, im aktualisierten Prognosebericht und im aktualisierten Chancen- und Risikobericht beschrieben.

Auflagen der EU-Kommission aus der innogy-Übernahme erfüllt

Im Zuge der innogy-Übernahme hat die EU-Kommission unter anderem die Auflagen erlassen, dass bestimmte E.ON- beziehungsweise innogy-Geschäfte in Osteuropa zu veräußern sind.

Zur Erfüllung einer dieser Auflagen haben E.ON und die MVM-Gruppe am 10. Juli 2020 eine Vereinbarung über den Verkauf der innogy Česká republika a.s. und damit des gesamten tschechischen Strom- und Gasgeschäfts der innogy im Endkundensegment unterzeichnet. Diese Aktivitäten von innogy in Tschechien hatte E.ON bereits zum 30. September 2019 als nicht fortgeführten Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Die Gegenüberstellung der Buchwerte dieser nicht fortgeführten Aktivitäten in Tschechien und der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ergaben zum Stichtag keinen zusätzlichen Wertminderungsbedarf. Die Transaktion wurde Ende Oktober von der Europäischen Kommission freigegeben und anschließend am 30. Oktober 2020 vollzogen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Eine weitere Auflage der EU-Kommission umfasste die Veräußerung des deutschen Heizstromgeschäfts der E.ON Energie Deutschland. Das veräußerte Vertragsportfolio beinhaltet alle Sonderverträge mit Kunden zur Versorgung mit Heizstrom und alle Sonderverträge zur Versorgung mit Haushaltsstrom, wenn an derselben Verbrauchsstelle und von demselben Vertragspartner für Heizstrom in getrennter Messung auch Haushaltsstrom bezogen wird. In Vorbereitung der Veräußerung wurde das Vertragsportfolio in zwei neu gegründete Gesellschaften, die E.ON Heizstrom Nord GmbH („EHN“) und die E.ON Heizstrom Süd GmbH („EHS“), ausgegliedert. Aufgrund der Verpflichtung zur Veräußerung dieser Aktivitäten hat E.ON das Heizstromgeschäft bereits zum 30. September 2019 als Abgangsgruppe gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Die Veräußerung von EHN und EHS wurde am 28. April 2020 vollzogen.

Darüber hinaus hat E.ON am 23. September 2020 die Tochtergesellschaft E.ON Energiakereskedelmi Kft. („EKER“) – diese verantwortet das nicht regulierte gewerbliche Strom-Endkunden-geschäft von E.ON in Ungarn – an Audax Renovables veräußert. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Durch die Verpflichtung zur Veräußerung dieser Aktivitäten hat E.ON bereits zum 30. September 2019 das Geschäft der EKER als Abgangsgruppe gemäß IFRS 5 ausgewiesen.

Mit dem Vollzug dieser Transaktionen hat E.ON die kartellrechtlichen Auflagen im Zusammenhang mit der innogy-Übernahme vollständig erfüllt. Zuvor hatte sich E.ON bereits aus dem Betrieb einzelner Ladestationen für Elektrofahrzeuge an deutschen Autobahnen zurückgezogen.

Erwerb von Anteilen an der VSE Holding erfolgreich abgeschlossen

E.ON hat den Erwerb von 49 Prozent der Geschäftsanteile an der VSE Holding (VSE) von RWE im August 2020 vollzogen. Durch weitreichende Entscheidungskompetenzen über die Geschäftsaktivitäten der VSE besteht ein beherrschender Einfluss gemäß IFRS, sodass die Beteiligung durch E.ON vollkonsolidiert wird und ein Unternehmenserwerb nach IFRS 3 zu bilanzieren ist. Über die Gegenleistung für den Erwerb der Anteile wurde von den Vertragsparteien Stillschweigen vereinbart. Der an RWE zu leistende Kaufpreis war nicht zahlungswirksam. Es erfolgte eine Aufrechnung mit einer Forderung, die aus dem am 18. September 2019 vollzogenen Erwerb der innogy-Anteile noch ausstand. Die Transaktion hat daher im laufenden Geschäftsjahr keine wesentliche Auswirkung auf die Kapitalflussrechnung.

Bilanzierung des innogy-Erwerbs finalisiert

Die Bilanzierung des innogy-Erwerbs wurde im dritten Quartal 2020 finalisiert. Bis zum 18. September 2020 erlangte neue Erkenntnisse zur Höhe der Anschaffungskosten und der erworbenen Vermögenswerte einschließlich Goodwill und Schulden führten zu rückwirkenden Anpassungen einschließlich resultierender Änderungen der Bilanz zum 31. Dezember 2019. Hauptsächlich aus geänderter Bewertung bestimmter beim Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte erhöhte sich der Goodwill gegenüber dem Wertansatz zum 31. Dezember 2019 um 197 Mio €.

Ertragslage

Umsatz

In den ersten neun Monaten 2020 erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahreswert um 19,9 Mrd € auf 43,3 Mrd €.

Der Umsatz im Netzbereich betrug 13,0 Mrd € und stieg damit um 5,9 Mrd € gegenüber dem Vorjahr an. Dies ist insbesondere auf die Einbeziehung der innogy-Aktivitäten, vor allem in Deutschland (+5,4 Mrd €), zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Kundenlösungen legten um 17,4 Mrd € auf 34,3 Mrd € zu. Dieser Anstieg resultierte ebenfalls im Wesentlichen aus der Einbeziehung von innogy – insbesondere in Deutschland (+10,0 Mrd €), Großbritannien (+4,8 Mrd €) und den Niederlanden/Belgien (+2,0 Mrd €).

Der überwiegende Teil des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien wurde im September 2019 auf RWE übertragen. Die bei E.ON

verbliebenen Aktivitäten werden in anderen Segmenten ausgewiesen (vergleiche Seite 3). Folglich besteht das Segment Erneuerbare Energien seit dem Jahr 2020 nicht mehr.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Nicht-Kerngeschäft deutlich an. Gründe hierfür waren im Bereich PreussenElektra insbesondere gestiegene Vermarktpreise. Durch die im September 2019 vollzogene Übertragung von Kraftwerksbeteiligungen auf RWE und den damit verbundenen Umsatzrückgang wurde dies teilweise kompensiert.

Der Umsatz im Bereich Konzernleitung/Sonstiges lag im Berichtszeitraum mit 0,9 Mrd € um 0,5 Mrd € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erbringung interner Dienstleistungen für die innogy-Gesellschaften (wie IT, Commodity-Beschaffung etc.) zurückzuführen.

Umsatz^{1,2}

in Mio €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2020	2019	+/- %	2020	2019	+/- %
Energienetze	4.245	2.622	+62	13.032	7.128	+83
Kundenlösungen	9.820	5.126	+92	34.346	16.949	+103
Erneuerbare Energien	–	254	–	–	948	–
Nicht-Kerngeschäft	332	301	+10	1.028	866	+19
Konzernleitung/Sonstiges	285	206	+38	953	484	+97
Konsolidierung	-1.871	-1.125	-66	-6.045	-2.977	-103
E.ON-Konzern	12.811	7.384	+73	43.314	23.398	+85

1 Enthält bis zum 18. September 2019 auch den nicht fortgeführten Geschäftsbereich im Segment Erneuerbare Energien. Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten betragen in den ersten neun Monaten 2019 22,9 Mrd €.

2 Inklusive Effekten aus „Failed Own Use“-Verträgen; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet. Im Vorjahr sind darin auch die operativen Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien bis zu ihrer Entkonsolidierung am 18. September 2019 enthalten.

In den ersten neun Monaten 2020 stieg das bereinigte EBIT im Kerngeschäft deutlich um 508 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert an. Im laufenden Jahr sind unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen negative Ergebniseffekte infolge der COVID-19-Pandemie in Höhe eines niedrigen dreistelligen Mio-€-Betrages im E.ON-Konzern angefallen. Diese Auswirkungen sind insbesondere dem britischen Vertriebsgeschäft und dem deutschen Netzgeschäft zuzuordnen. Sie schlagen sich vor allem in niedrigeren Umsatzerlösen und erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen nieder.

Im Geschäftsfeld Energienetze lag das bereinigte EBIT um 890 Mio € über dem Vorjahresniveau. Dazu trug insbesondere die Einbeziehung der innogy-Aktivitäten in Deutschland bei. Gegenläufig wirkte vor allem eine niedrigere regulatorische Verzinsung in Schweden. Darüber hinaus sanken die Umsätze in Deutschland aufgrund milder Witterung und der Folgen von COVID-19.

Das bereinigte EBIT im Bereich Kundenlösungen erhöhte sich um 137 Mio € gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dazu trugen die nun enthaltenen innogy-Geschäfte – insbesondere in Deutschland und den Niederlanden/Belgien – bei. Darüber hinaus stieg das bereinigte EBIT vor allem aufgrund wesentlicher Kosteneinsparungen im bisherigen E.ON-Geschäft in Großbritannien an.

Bereinigtes EBIT

in Mio €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2020 ¹	2019	+/- %	2020	2019	+/- %
Energienetze	679	393	+73	2.331	1.441	+62
Kundenlösungen	-102	-11	-	378	241	+57
Erneuerbare Energien	-	45	-	-	301	-
Konzernleitung/Sonstiges	-132	-20	-	-318	-109	-
Konsolidierung	1	3	-	-1	8	-
Bereinigtes EBIT Kerngeschäft	446	410	+9	2.390	1.882	+27
Nicht-Kerngeschäft	57	81	-30	298	326	-9
Bereinigtes EBIT E.ON-Konzern	503	491	+2	2.688	2.208	+22

¹ einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs; die Vorquartale wurden entsprechend angepasst

Dies wurde vor allem durch negative Ergebnisbeiträge der britischen innogy-Aktivitäten und witterungsbedingte Effekte im bisherigen E.ON-Vertriebsgeschäft in Deutschland und Großbritannien teilweise kompensiert. Zusätzlich belasteten die COVID-19-Folgen das Ergebnis vor allem in Deutschland und Großbritannien.

Der überwiegende Teil des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien wurde im September 2019 auf RWE übertragen. Die bei E.ON verbliebenen Aktivitäten werden in anderen Segmenten ausgewiesen (vergleiche Seite 3). Folglich besteht das Segment Erneuerbare Energien seit dem Jahr 2020 nicht mehr.

Das bereinigte EBIT im Bereich Konzernleitung/Sonstiges sank im Vorjahresvergleich insbesondere aufgrund der nun ganzjährigen Berücksichtigung der zentralen innogy-Funktionen um 209 Mio € auf -318 Mio €. Des Weiteren entfällt im Vorjahresvergleich der Ergebnisbeitrag der Nord Stream-Beteiligung, die Ende 2019 in das CTA eingebracht wurde.

Das bereinigte EBIT für den Konzern lag insgesamt um 480 Mio € über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus den bereits im Kerngeschäft genannten Effekten. Das Ergebnis im Nicht-Kerngeschäft liegt unter dem Niveau des Vorjahres. Insbesondere gestiegene Vermarktungspreise, teilweise kompensiert durch höhere Aufwendungen für Reststrommengen und den ErgebnISRückgang infolge der Übertragung von Kraftwerksbeteiligungen auf RWE, führten zu einem leichten Anstieg des bereinigten EBIT im Bereich PreussenElektra. Dagegen ging der Equity-Beitrag der Beteiligung Enerjisa Üretim deutlich zurück. Die operativen Verbesserungen wurden durch Währungsumrechnungseffekte infolge der deutlichen Abwertung der türkischen Lira und Wertminderungsaufwendungen für bestimmte Altprojekte überkompensiert.

Überleitung bereinigter Ergebnisgrößen

Das EBIT wird wie der Konzernüberschuss durch nicht operative Effekte, wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten, beeinflusst. Mit dem bereinigten EBIT weist E.ON eine Ergebnisgröße vor Zinsen und Steuern aus, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen Netto-Buchgewinne, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, die stichtagsbezogene Marktbewertung von Derivaten, die Folgebewertung der stillen Reserven und Lasten, die im Rahmen der Kaufpreisermittlung und -verteilung im Zusammenhang mit der innogy-Transaktion aufgedeckt wurden, sowie das sonstige nicht operative Ergebnis.

Ausgehend vom bereinigten EBIT werden im bereinigten Konzernüberschuss darüber hinaus Zinsen, Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss berücksichtigt, die ebenfalls um nicht operative Effekte bereinigt wurden. Die Bereinigungen umfassen die bereits zuvor genannten Bestandteile und das nicht operative Zinsergebnis (jeweils nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Das nicht operative Zinsergebnis enthält auch Effekte aus der Auflösung von Bewertungsdifferenzen zwischen dem Nominal- und dem Marktwert der innogy-Anleihen.

Nachfolgend werden die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die bereinigten Ergebnisgrößen übergeleitet.

Überleitung bereinigtes EBIT

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie betragen 1,0 Mrd € beziehungsweise 0,38 €. Dem standen im Vorjahr ein Konzernüberschuss von 2,1 Mrd € und ein Ergebnis je Aktie von 0,96 € gegenüber.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. In den ersten neun Monaten 2020 werden negative Effekte aus der nachträglichen Anpassung von bestimmten Kaufpreisbestandteilen in Zusammenhang mit dem innogy-Erwerb sowie der positive Ergebnisbeitrag des innogy-Vertriebsgeschäfts in Tschechien ausgewiesen. Im Vorjahr sind vor allem die Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten im Segment Erneuerbare Energien enthalten. Neben den Ergebnissen aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden hier die Effekte aus der Entkonsolidierung erfasst. In diesem Zusammenhang wurden auch zuvor erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Effekte erfolgswirksam realisiert. Ebenfalls enthalten ist das Ergebnis aus der nach der Anteilsreduzierung auf 20 Prozent vorzunehmenden Übergangskonsolidierung des Windparks Rampion.

Der Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten stieg von 354 Mio € auf 712 Mio € an. Die Steuerquote auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ist von 39 Prozent auf 36 Prozent gesunken. Ursächlich für die hohe Steuerquote im Berichtszeitraum ist im Wesentlichen ein Einmaleffekt aus der Bewertung

aktiver latenter Steuern im ersten Halbjahr 2020, der durch Steuern für Vorjahre teilweise kompensiert wird. Die hohe Steuerquote des Vorjahreszeitraums beruht im Wesentlichen auf nicht steuerentlastend wirkenden Aufwendungen.

Das Finanzergebnis liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Geringere Bewertungseffekte der langfristigen Rückstellungen und Erträge für Vorjahre führten zu einem Anstieg des Finanzergebnisses. Gegenläufig wirkten sich die Einbeziehung von innogy und die im nicht operativen Ergebnis ausgewiesenen Bewertungseffekte von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren aus. Außerdem enthält das Finanzergebnis einen positiven Effekt aus der Auflösung von Bewertungsdifferenzen zwischen dem Nominal- und dem Marktwert der innogy-Anleihen in Höhe von 249 Mio €.

Die Netto-Buchgewinne stiegen im Vorjahresvergleich deutlich an. Dies ist insbesondere auf die Veräußerung wesentlicher Teile des Heizstromgeschäfts in Deutschland und von EKER in Ungarn zurückzuführen (vergleiche Seite 5).

Überleitung zum bereinigten EBIT

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2020 ¹	2019	2020	2019
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	641	1.763	1.210	2.305
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	620	1.716	1.002	2.101
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	21	47	208	204
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-25	-1.550	38	-1.759
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	616	213	1.248	546
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	109	712	354
Finanzergebnis	219	129	496	522
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	859	451	2.456	1.422
Beteiligungsergebnis	-16	19	39	61
EBIT	843	470	2.495	1.483
Nicht operative Bereinigungen	-340	-13	193	425
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-verluste (+)</i>	-59	51	-218	32
<i>Aufwendungen für Restrukturierung</i>	85	89	390	179
<i>Effekte aus derivativen Finanzinstrumenten</i>	-399	-263	-330	74
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	68	-	84	-
<i>Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion</i>	145	155	474	155
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	-180	-45	-207	-15
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien ² (bereinigtes EBIT)	-	34	-	300
Bereinigtes EBIT	503	491	2.688	2.208
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	3	-3	6	2
Planmäßige Abschreibungen	781	459	2.272	1.261
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien ² (planmäßige Abschreibungen, Wertberichtigungen und Wertaufholungen)	-	85	-	271
Bereinigtes EBITDA	1.287	1.032	4.966	3.742

1 einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs; die Vorquartale wurden entsprechend angepasst

2 entkonsolidiert zum 18. September 2019

Die Aufwendungen für Restrukturierung lagen deutlich über dem Niveau des Berichtszeitraums 2019 und enthielten, wie im Vorjahr, vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration von innogy. Darüber hinaus sind im laufenden Jahr Aufwendungen für die Restrukturierung des britischen Vertriebsgeschäfts enthalten.

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten resultierte zum 30. September 2020 ein positiver Effekt von 330 Mio € (Vorjahr: -74 Mio €). Positive Effekte ergaben sich im laufenden Jahr vor allem aus der Absicherung von Preisschwankungen, insbesondere im Bereich Kundenlösungen.

Im Rahmen der Integration von innogy wurde der Geschäftsbetrieb der innogy Consulting GmbH im Segment Konzernleitung/Sonstiges eingestellt, um Synergien zu erzielen. Die Wertberichtigungen im laufenden Jahr entfallen insbesondere auf die Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes dieser Beteiligung.

Effekte aus der Folgebewertung von stillen Reserven und Lasten im Zusammenhang mit der bis zum 18. September 2020 vorläufigen innogy-Kaufpreisverteilung und neu zu erfassende Effekte aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte von innogy werden separat ausgewiesen. Letztere werden sich in Folgeperioden ausgleichen.

Der Anstieg des sonstigen nicht operativen Ergebnisses ist unter anderem auf realisierte Effekte aus Sicherungsgeschäften für bestimmte Währungsrisiken zurückzuführen.

Überleitung bereinigter Konzernüberschuss

Der bereinigte Konzernüberschuss lag mit 1.089 Mio € um 7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 1.177 Mio €. Neben den bereits zuvor bei der Überleitung zum bereinigten EBIT beschriebenen Effekten sind folgende Positionen zu berücksichtigen:

Das nicht operative Zinsergebnis ist um 0,5 Mrd € im Vergleich zum Berichtszeitraum 2019 gestiegen. Im Vorjahr wurden hier vor allem Effekte aus der Bewertung von langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Im Jahr 2020 sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Bewertungsdifferenzen zwischen dem Nominal- und dem Marktwert der innogy-Anleihen und Erträge für Vorjahre enthalten. Dies wird durch Bewertungseffekte von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren teilweise kompensiert.

Die betriebliche Steuerquote für die fortgeführten Aktivitäten betrug, unverändert gegenüber dem Vorjahr, 25 Prozent. Der Anstieg des betrieblichen Ergebnisses vor Steuern führte daher ebenfalls zu einem höheren betrieblichen Steueraufwand.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis stiegen insbesondere aufgrund der Übernahme von innogy im Vorjahresvergleich deutlich an.

Überleitung zum bereinigten Konzernüberschuss

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2020 ¹	2019	2020	2019
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	859	451	2.456	1.422
Beteiligungsergebnis	-16	19	39	61
EBIT	843	470	2.495	1.483
Nicht operative Bereinigungen	-340	-13	193	425
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien ² (bereinigtes EBIT)	-	34	-	300
Bereinigtes EBIT	503	491	2.688	2.208
Zinsergebnis	-203	-148	-535	-583
Nicht operativer Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	-74	8	-301	198
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien ² (operatives Zinsergebnis)	-	-33	-	-123
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	226	318	1.852	1.700
Steuern auf das betriebliche Ergebnis	-57	-79	-463	-381
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	-30	-11	-300	-146
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien ² (Steuern und Fremdantheile auf das betriebliche Ergebnis)	-	64	-	4
Bereinigter Konzernüberschuss	139	292	1.089	1.177

¹ einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs; die Vorquartale wurden entsprechend angepasst

² entkonsolidiert zum 18. September 2019

Finanzlage

Finanzposition

Die wirtschaftliche Netto-Verschuldung stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2019 von 38,9 Mrd € um 3,2 Mrd € auf 42,1 Mrd € an.

Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten auf 31,4 Mrd € im Vergleich zum Jahresende 2019 ist im Wesentlichen auf Anleiheemissionen der E.ON SE in Höhe von 5 Mrd € zurückzuführen (vergleiche Seite 3). Die Emissionserlöse dienen unter anderem zur Finanzierung des Squeeze-outs der Minderheitsaktionäre von innogy wie auch der planmäßigen Rückzahlung fälliger Anleihen (innogy SE: 750 Mio €; E.ON International Finance B.V.: 1,4 Mrd €).

Die Netto-Finanzposition hat sich gegenüber dem Jahresende 2019 um 1,8 Mrd € erhöht. Die Dividendenzahlung der E.ON SE und die Auszahlungen für Investitionen sowie die Barabfindung der Minderheitsaktionäre der innogy SE im Rahmen des Squeeze-outs wurden teilweise durch den operativen Cashflow sowie den Verkaufserlös aus der Übertragung der (indirekten) Beteiligung an der Nord Stream AG an das CTA kompensiert (vergleiche Seite 4).

Zudem belasteten vor allem die Reduzierung der Rechnungszinsen, die zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwertes führte, und ein niedrigeres Planvermögen die wirtschaftliche Netto-Verschuldung.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	30. Sep. 2020	31. Dez. 2019 ¹
Liquide Mittel	4.512	3.602
Langfristige Wertpapiere	2.005	2.354
Finanzverbindlichkeiten ²	-31.380	-28.947
Effekte aus Währungssicherung	215	166
Netto-Finanzposition	-24.648	-22.825
Pensionsrückstellungen ³	-8.616	-7.201
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ⁴	-8.828	-8.869
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-42.092	-38.895

1 Bestimmte Anpassungen der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Erwerbs sind rückwirkend zum Erwerbszeitpunkt darzustellen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

2 Die durch innogy begebenen Anleihen sind mit dem Nominalwert einbezogen. Der Konzernbilanzwert ist um 2,2 Mrd € (31. Dezember 2019: 2,5 Mrd €) höher.

3 Für die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Rechnungszinsen zugrunde gelegt: Deutschland 1,0 Prozent (31. Dezember 2019: 1,3 Prozent), Großbritannien 1,6 Prozent (31. Dezember 2019: 2,0 Prozent).

4 Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen entspricht nicht den bilanzierten Werten (30. September 2020: 10.464 Mio €; 31. Dezember 2019: 10.571 Mio €), da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit Langfrist-Ratings von BBB beziehungsweise Baa2 bewertet. Der Ausblick ist bei beiden Ratings stabil. Die Ratingeinstufungen erfolgten jeweils auf Basis der Erwartung, dass E.ON einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad kurz- bis mittelfristig einhalten wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P) beziehungsweise P-2 (Moody's).

Investitionen

In den ersten neun Monaten 2020 lagen die zahlungswirksamen Investitionen im E.ON-Konzern unter dem Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung der im laufenden Jahr und im Vorjahr enthaltenen Zahlungen im Zusammenhang mit der innogy-Transaktion (siehe Erläuterungen unter Konzernleitung/Sonstiges auf Seite 11) ergäbe sich ein deutlicher Anstieg der Investitionen im Kerngeschäft. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen für den E.ON-Konzern rund 2,7 Mrd € (Vorjahr: 2,2 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen -0,3 Mrd € gegenüber 1,8 Mrd € im Vorjahr.

Investitionen

1.-3. Quartal in Mio €	2020	2019	+/- %
Energienetze	2.039	1.105	+85
Kundenlösungen	500	563	-11
Erneuerbare Energien	-	581	-
Konzernleitung/Sonstiges	-323	1.561	-
Konsolidierung	-1	1	-
Investitionen Kerngeschäft	2.215	3.811	-42
Nicht-Kerngeschäft	159	207	-23
Investitionen E.ON-Konzern	2.374	4.018	-41

Im Geschäftsfeld Energienetze lagen die Investitionen mit 2,0 Mrd € 85 Prozent über dem Vorjahreswert von 1,1 Mrd €. In Deutschland stiegen die Investitionen vor allem aufgrund der Einbeziehung der innogy-Aktivitäten deutlich. Darüber hinaus trugen vor allem Neuanschlüsse und die Modernisierung der Netze zum Anstieg bei. In Schweden wurden ebenfalls mehr Neuanschlüsse und Ersatzinvestitionen vorgenommen. Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lagen die Investitionen auch über dem Vorjahreswert. Dies ist unter anderem auf die Einbeziehung der ungarischen und polnischen innogy-Aktivitäten zurückzuführen.

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen investierte 0,1 Mrd € weniger als im Vorjahr. Vor allem in Schweden lagen die Investitionen aufgrund der Fertigstellung des Projektes Högbytorp erheblich unter dem Vorjahresniveau. Zusätzlich waren im Vorjahr noch die Auszahlungen für den Erwerb von Coromatic, einem führenden Anbieter kritischer Gebäudeinfrastruktur in Skandinavien, enthalten. Auch in Großbritannien sanken die Investitionen – vor allem aufgrund verschobener Investitionen für Smart Meter – deutlich. Dagegen stiegen die Investitionen infolge der Einbeziehung der innogy-Aktivitäten in Deutschland und den Niederlanden/Belgien.

Das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien besteht nach der Übertragung des überwiegenden Teils des Geschäfts mit Erneuerbaren Energien auf RWE im September 2019 und der bei E.ON verbliebenen Aktivitäten in andere Segmente seit dem Jahr 2020 nicht mehr.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges wirken sich im laufenden Jahr insbesondere nachträgliche Kaufpreisminderungen im Zusammenhang mit dem innogy-Erwerb aus. Diese Zahlungen zugunsten von E.ON mindern die Investitionen. Im Vorjahr waren vor allem Auszahlungen im Rahmen des vollzogenen öffentlichen Übernahmeangebots und für den Erwerb weiterer innogy-Aktien am Markt enthalten.

Die Investitionen im Nicht-Kerngeschäft lagen um 48 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Im Vorjahr waren im Bereich Preussen-Elektra insbesondere Auszahlungen im Zusammenhang mit der innogy-Transaktion enthalten. Dagegen stiegen die Investitionen für den Erwerb von Reststrommengen im Vorjahresvergleich an.

Cashflow

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten lag mit 4,1 Mrd € deutlich über dem Vorjahresniveau. Einen Anstieg verzeichnete der Bereich Energienetze (+2,2 Mrd €) durch positive Working-Capital-Effekte im bisherigen E.ON-Netzgeschäft sowie durch die erstmals ganzjährige Einbeziehung der innogy-Netzaktivitäten.

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern des Bereichs Kundenlösungen lag 0,7 Mrd € unter dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung geht im Wesentlichen auf die ganzjährige Einbeziehung der innogy-Aktivitäten in Großbritannien und die auch für das Vorjahr zu Vergleichszwecken geänderte Segmentdarstellung (vergleiche Seite 3) zurück.

Ferner entfällt im Vorjahresvergleich der Beitrag aus dem Bereich Erneuerbare Energien (-0,2 Mrd €). Des Weiteren wirken sich höhere Holdingkosten durch die im Vorjahresvergleich erstmalige Einbeziehung von innogy negativ aus (-0,3 Mrd €).

Der operative Cashflow aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich um 0,8 Mrd € durch geringere Steuerzahlungen (+0,9 Mrd €), während höhere Zinszahlungen aus der innogy-Verschuldung belastend wirkten (-0,2 Mrd €).

Cashflow¹

1.-3. Quartal in Mio €	2020	2019
Operativer Cashflow	3.688	1.625
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern ²	4.063	2.735
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-947	-4.742
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.044	962

¹ aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten

² ohne das gemäß IFRS 5 umgliederte innogy-Geschäft in Tschechien

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter und nicht fortgeführter Aktivitäten betrug -0,9 Mrd € gegenüber -4,7 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Im Vorjahr wurden 1,6 Mrd € als Auszahlung für den Erwerb der innogy-Anteile ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr war der investive Cashflow durch eine Kaufpreisnachzahlung seitens RWE entlastet (0,4 Mrd €). Darüber hinaus wirkten der im ersten Quartal erfolgte Zahlungseingang aus der bereits im Jahr 2019 durchgeführten Übertragung des indirekten Anteils an der Nord Stream AG in das CTA und der Verkauf wesentlicher Teile des Heizstromgeschäfts in Deutschland positiv auf den investiven Cashflow.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter und nicht fortgeführter Aktivitäten lag mit -2,0 Mrd € um 3,0 Mrd € unter dem Vergleichswert des Vorjahres von +1,0 Mrd €. Dies lag insbesondere an Auszahlungen im Zuge der Abfindung der verbliebenen Minderheiten der innogy SE sowie einer im Vorjahresvergleich höheren Dividende der E.ON SE.

Prognosebericht

Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 erfolgt bisher sehr dynamisch. Prognosen zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung sind daher weiterhin mit großen Unsicherheiten verbunden. Das Ausmaß von Schrumpfung und Erholung in der Wirtschaft wird entscheidend von der Dauer und Wirksamkeit der ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen und dem Erfolg der Maßnahmen zur Abfederung negativer Auswirkungen auf Einkommen und Beschäftigung abhängen. Führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihrer aktuellen Gemeinschaftsdiagnose für das laufende Jahr mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Europa um 6,5 Prozent. In den Jahren 2021 und 2022 wird hingegen mit einer Erholung gerechnet (+5,4 Prozent beziehungsweise +3,1 Prozent).

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Für E.ON als Betreiber systemrelevanter Infrastruktur und Versorger von rund 50 Millionen Kunden hat eine gesicherte Energieversorgung in Europa höchste Priorität. Das E.ON-Geschäftsmodell beruht insbesondere auf dem Bereich Energienetze, der über regulierte Ergebnisse einen großen Teil des Konzernergebnisses erwirtschaftet. Dennoch ergeben sich aus der COVID-19-Pandemie wirtschaftliche Risiken für die E.ON-Geschäfte: sinkende Durchleitungsvolumina in den Netzen, die insbesondere zu temporären Ergebniseinbußen führen können, und reduzierte Absatzmengen im Kundenlösungsgeschäft – insbesondere bei industriellen Kunden. Im Zusammenhang mit den Volumenrisiken ergeben sich im Geschäftsfeld Kundenlösungen auch Preisrisiken durch erforderliche Rückverkäufe. Weiterhin besteht das Risiko von Forderungsausfällen. Die verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit COVID-19 werden in einem eigens gebildeten Krisenstab fortlaufend beobachtet und analysiert. Im dritten und vierten Quartal war europaweit wieder ein Anstieg der COVID-19-Infektionen zu verzeichnen. Folglich wurden viele Städte und Regionen in Europa als Risikogebiete eingestuft, was jeweils zu weiteren Alltagseinschränkungen führte. Die aktuellen selektiven Lockdown-Maßnahmen in E.ONs Heimatmärkten werden aus heutiger Sicht keinen maßgeblichen Einfluss auf die Ganzjahresergebnisse haben.

Der Vorstand geht daher weiterhin davon aus, die im Zwischenbericht 2020 angepasste Prognose für die steuerungsrelevanten Kennzahlen des E.ON-Konzerns und der Segmente zu erreichen. Das bereinigte Konzern-EBIT wird im Bereich von 3,6 bis 3,8 Mrd € erwartet. Für den bereinigten Konzernüberschuss wird für das Jahr 2020 mit einem Ergebnis von 1,5 bis 1,7 Mrd € beziehungsweise 0,58 bis 0,65 € je Aktie – basierend auf einer durchschnittlich ausstehenden Aktienanzahl von rund 2.607 Mio Stück – gerechnet. Weiterhin wird für den Konzern – ohne Berücksichtigung der Auszahlungen für die Stilllegung von Kernkraftwerken – im Durchschnitt über die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 mit einer Cash Conversion Rate von circa 95 Prozent geplant.

Zu den Segmenten im Einzelnen:

Für das Geschäftsfeld Energienetze wird im Jahr 2020, aufgrund der Übernahme des innogy-Netzgeschäfts in Deutschland, Polen, Ungarn und Kroatien, ein deutlicher Anstieg des bereinigten EBIT im Vergleich zum Vorjahr erwartet. In Deutschland wird das Netzgeschäft von weiteren Investitionen in die regulierte Kapitalbasis profitieren. Die neue Regulierungsperiode in Schweden wirkt sich ergebnismindernd aus. Darüber hinaus wirken sinkende Durchleitungsmengen, insbesondere in Deutschland, ergebnisbelastend. Jedoch sind die negativen Ergebnisauswirkungen größtenteils nur von temporärer Natur, da die Effekte aus dem Rückgang der Durchleitungsmengen über die Regulierungsmechanismen in den Folgejahren grundsätzlich kompensiert werden. Für das Jahr 2020 wird für das Geschäftsfeld Energienetze ein bereinigtes EBIT in Höhe von 3,1 bis 3,3 Mrd € erwartet.

Für das Geschäftsfeld Kundenlösungen wird davon ausgegangen, dass das bereinigte EBIT deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus liegen wird. Positiv wirkt die erstmals ganzjährige Einbeziehung des Kundenlösungsgeschäfts von innogy, vor allem in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Ungarn und Polen. Ergebnisbelastend wirken sich, neben den Interventionen der britischen Wettbewerbsbehörde, das überdurchschnittlich warme Wetter

und die daraus resultierenden geringeren Absatzmengen – insbesondere in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Großbritannien und Schweden – aus. Zudem beeinflusst die COVID-19-Pandemie auch das Kundenlösungsgeschäft. So werden insbesondere die Ergebnisse im Geschäfts- und Industriekunden-segment sowie der neuen und innovativen Kundenlösungen belastet. Aufgrund des Rückgangs der Absatzmengen wurden bereits kontrahierte Mengen zu einem nun geringeren Preis zurückverkauft. E.ON erwartet im Geschäftsfeld Kundenlösungen ein bereinigtes EBIT von 0,4 bis 0,6 Mrd € für das Jahr 2020.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges wird das Ergebnis mit circa -0,4 Mrd € deutlich unterhalb des Vorjahreswertes liegen. Grund hierfür ist vor allem die Berücksichtigung der innogy-Konzernleitung. Kosteneinsparungen und Synergieeffekte aus der Zusammenlegung der Konzernleitungsaktivitäten von E.ON und innogy werden sich dagegen positiv auswirken.

Im Nicht-Kerngeschäft wird das Ergebnis in Höhe von 0,3 bis 0,5 Mrd € leicht über dem Vorjahr liegen. Bei PreussenElektra tragen insbesondere steigende Vermarktungspreise zum erwarteten Ergebnis bei. Die positive Entwicklung wird durch höhere Aufwendungen für Reststrommengen teilweise kompensiert.

Voraussichtliche Entwicklung zahlungswirksamer Investitionen

Die geplanten Investitionen in die operativen Geschäftsfelder Energienetze und Kundenlösungen liegen im Jahr 2020 bei insgesamt rund 4,2 Mrd €. Die Investitionen im Bereich Kundenlösungen betragen 0,8 Mrd €, die Netzinvestitionen 3,4 Mrd €. Im Nicht-Kerngeschäft werden 0,2 Mrd € investiert. Die erwarteten Investitionen im Bereich Konzernleitung/Sonstiges liegen aufgrund nachträglicher Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem innogy-Erwerb bei -0,3 Mrd €. Diese Zahlungen zugunsten von E.ON mindern die zahlungswirksamen Investitionen. Folglich betragen die geplanten Investitionen für den E.ON-Konzern 4,2 Mrd €.

Voraussichtliche Entwicklung weiterer Kennzahlen

Die voraussichtliche Entwicklung weiterer Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2020 haben wir im Prognosebericht 2019 dargestellt. Diesbezüglich ergeben sich gegenüber den Angaben im Geschäftsbericht 2019 für den E.ON-Konzern keine wesentlichen Änderungen.

Risiko- und Chancenbericht

Das Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung wurden im zusammengefassten Lagebericht 2019 detailliert beschrieben.

Die von E.ON erworbenen innogy-Geschäftsaktivitäten sind mittlerweile vollständig in das angemessene, wirksame und geprüfte ganzheitliche E.ON-Rahmenwerk für das Management von Chancen und Risiken eingebunden worden.

Risiken und Chancen sowie Beurteilung der Risikosituation

Das Gesamt-Risikoprofil des E.ON-Konzerns verbleibt ohne das nachfolgend beschriebene COVID-19-Risikoszenario weiterhin auf dem Niveau des Jahresendes 2019. Zum Ende der ersten drei Quartale 2020 hat sich die Gesamt-Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende 2019 unter Berücksichtigung der COVID-19-Pandemie nach wie vor verschlechtert. Jedoch zeigt sich die Gesamt-Risikolage gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 durch den Zeitablauf verbessert.

Zum Ende der ersten neun Monate des Jahres 2020 wurde die Gesamtrisikosituation des E.ON-Konzerns vor allem durch die anhaltende COVID-19-Pandemie beeinflusst. Als wesentliche COVID-19-Risikofaktoren im Vertriebsgeschäft sind neben Volumen- und Preiseffekten auch Forderungsausfälle zu nennen. Im Energienetzbereich können ebenfalls Volumen- und Forderungsausfälle zu Ergebnismrückgängen führen. Die Besonderheit im Energienetzbereich ist jedoch, dass die volumenbedingten Einnahmerückgänge in den Folgejahren größtenteils kompensiert werden. Das Geschäft von PreussenElektra könnte aufgrund einer COVID-19-bedingten Einführung eines Verbots beziehungsweise einer Limitierung von Werkverträgen negativ beeinflusst werden.

Zusammenfassend sind aus heutiger Sicht keine Risikopositionen erkennbar, die den Fortbestand der E.ON SE, des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Ausgewählte Finanzinformationen

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2020 ¹	2019	2020	2019
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	13.132	7.446	45.102	23.497
Strom- und Energiesteuern	-321	-180	-1.788	-580
Umsatzerlöse²	12.811	7.266	43.314	22.917
Bestandsveränderungen	100	9	238	16
Andere aktivierte Eigenleistungen	183	101	413	244
Sonstige betriebliche Erträge ²	1.133	1.578	6.164	2.833
Materialaufwand ²	-10.009	-5.494	-33.111	-17.339
Personalaufwand	-1.414	-757	-4.255	-2.081
Abschreibungen	-916	-480	-2.722	-1.285
Sonstige betriebliche Aufwendungen ²	-1.150	-1.866	-7.925	-4.194
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	121	94	340	311
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	859	451	2.456	1.422
Finanzergebnis	-219	-129	-496	-522
<i>Beteiligungsergebnis</i>	-16	19	39	61
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>	92	158	514	376
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-295	-306	-1.049	-959
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-109	-712	-354
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	616	213	1.248	546
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	25	1.550	-38	1.759
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	641	1.763	1.210	2.305
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	620	1.716	1.002	2.101
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	21	47	208	204
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert³				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,23	0,09	0,40	0,18
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,01	0,68	-0,02	0,78
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,24	0,77	0,38	0,96
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.607	2.231	2.607	2.188

1 einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs; die Vorquartale wurden entsprechend angepasst

2 Aufgrund einer Änderung der Rechnungslegungsmethode sind Effekte aus sogenannten „Failed Own Use“-Verträgen enthalten. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

3 auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2020 ¹	2019	2020	2019
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	641	1.763	1.210	2.305
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-635	-380	-1.329	-1.231
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	-	2	1
Ertragsteuern	86	42	247	123
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-549	-338	-1.080	-1.107
Cashflow Hedges	-52	-336	-271	-691
Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve	-132	-234	-336	-602
Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten	17	-5	-27	-22
Ergebniswirksame Reklassifizierung	63	-97	92	-67
Marktbewertung Finanzinstrumente	19	6	32	22
Unrealisierte Veränderung	19	17	33	50
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-	-11	-1	-28
Währungsumrechnungsdifferenz	-308	-578	-538	-672
Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve/Sonstiges	-241	-176	-464	-274
Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten	2	-12	-5	-8
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-69	-390	-69	-390
At equity bewertete Unternehmen	-156	38	-349	-67
Unrealisierte Veränderung	-156	80	-349	-25
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-	-42	-	-42
Ertragsteuern	12	12	-10	27
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-485	-858	-1.136	-1.381
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-1.034	-1.196	-2.216	-2.488
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-393	567	-1.006	-183
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	-371	578	-1.116	-268
Fortgeführte Aktivitäten	-384	-344	-910	-1.370
Nicht fortgeführte Aktivitäten	13	922	-206	1.102
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-22	-11	110	85

¹ einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs; die Vorquartale wurden entsprechend angepasst

Bilanz des E.ON-Konzerns – Aktiva

in Mio €	30. Sep. 2020	31. Dez. 2019 ¹
Goodwill ²	17.873	17.759
Immaterielle Vermögenswerte	4.083	4.138
Nutzungsrechte	2.530	2.582
Sachanlagen	36.207	35.750
At equity bewertete Unternehmen	4.919	5.232
Sonstige Finanzanlagen	3.694	4.084
<i>Beteiligungen</i>	1.689	1.730
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	2.005	2.354
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	689	699
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	3.344	3.592
Aktive latente Steuern	1.907	2.194
Laufende Ertragsteuerforderungen	79	34
Langfristige Vermögenswerte	75.325	76.064
Vorräte	1.468	1.252
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	532	490
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	10.735	14.395
Laufende Ertragsteuerforderungen	979	1.377
Liquide Mittel	4.512	3.602
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>	1.066	1.197
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>	900	511
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	2.546	1.894
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.225	1.087
Kurzfristige Vermögenswerte	19.451	22.203
Summe Aktiva	94.776	98.267

1 Bestimmte Anpassungen der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Erwerbs sind rückwirkend zum Erwerbszeitpunkt darzustellen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

2 inklusive vorläufigen Unterschiedsbetrags aus der VSE-Kaufpreisverteilung (vergleiche Seite 5)

Bilanz des E.ON-Konzerns – Passiva

in Mio €	30. Sep. 2020	31. Dez. 2019 ¹
Gezeichnetes Kapital	2.641	2.641
Kapitalrücklage	13.368	13.368
Gewinnrücklagen	-5.552	-1.913
Kumuliertes Other Comprehensive Income ³	-4.987	-3.857
Eigene Anteile	-1.126	-1.126
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	4.344	9.113
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)	5.716	5.618
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	-1.527	-1.483
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.189	4.135
Eigenkapital	8.533	13.248
Finanzverbindlichkeiten	29.524	27.572
Betriebliche Verbindlichkeiten	7.968	8.042
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	275	293
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.616	7.201
Übrige Rückstellungen	13.256	13.468
Passive latente Steuern	2.652	2.508
Langfristige Schulden	62.291	59.084
Finanzverbindlichkeiten	4.039	3.841
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	15.481	16.686
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	852	787
Übrige Rückstellungen	3.164	4.019
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	416	602
Kurzfristige Schulden	23.952	25.935
Summe Passiva	94.776	98.267

¹ Bestimmte Anpassungen der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Erwerbs sind rückwirkend zum Erwerbszeitpunkt darzustellen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

³ Davon entfallen auf nicht fortgeführte Aktivitäten (30. September 2020): -128 Mio €, (31. Dezember 2019): -36 Mio €.

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

1.-3. Quartal
in Mio €

	2020	2019
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.210	2.305
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	38	-1.759
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.722	1.285
Veränderung der Rückstellungen	-714	-108
Veränderung der latenten Steuern	625	250
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-381	-181
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-216	-29
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	378	-247
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	3.662	1.516
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	26	109
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	3.688	1.625
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	1.510	126
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	163	65
<i>Beteiligungen</i>	1.347	61
Auszahlungen für Investitionen	-2.374	-3.437
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-2.678	-1.717
<i>Beteiligungen¹</i>	304	-1.720
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	300	-285
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-396	-562
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-960	-4.158
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	13	-584
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-947	-4.742
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ²	-2.360	36
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-1.199	-932
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-310	-170
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	1.825	2.241
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-2.044	1.175
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-213
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.044	962
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	697	-2.155
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5	133
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ³	1.902	3.924
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang	14	66
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	2.618	1.968
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	-72	-20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende⁴	2.546	1.948

1 Inklusive erhaltener Ausgleichszahlung aus dem Transfer von Geschäftsaktivitäten mit RWE. Diese Zahlungen mindern die Investitionen.

2 Der Rückgang ist insbesondere auf den verschmelzungsrechtlichen Squeeze-out der verbliebenen Minderheitsaktionäre von innogy zurückzuführen. In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

3 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang umfassen auch die Bestände der bis zum Abgang im dritten Quartal 2020 als Abgangsgruppe ausgewiesenen ungarischen Vertriebsaktivitäten in Höhe von 4 Mio € sowie der bereits im zweiten Quartal verkauften Abgangsgruppe Deutschland Heizstrom in Höhe von 4 Mio €.

4 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende des Vorjahres umfassen auch die Bestände der im dritten Quartal 2019 als Abgangsgruppe ausgewiesenen ungarischen Vertriebsaktivitäten in Höhe von 4 Mio €.

Segmentinformationen nach Bereichen¹

1.–3. Quartal in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen							
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Deutschland		Großbritannien		Niederlande/ Belgien		Sonstige	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Außenumsatz	7.395	3.791	645	744	1.027	544	14.975	5.876	10.073	5.532	1.942	58	6.047	5.471
Innenumsatz	3.066	1.339	4	4	895	706	906	-3	3	-186	77	-	323	201
Umsatzerlöse	10.461	5.130	649	748	1.922	1.250	15.881	5.873	10.076	5.346	2.019	58	6.370	5.672
Abschreibungen²	-1.044	-492	-117	-115	-246	-190	-96	-60	-99	-89	-56	-3	-154	-108
Bereinigtes EBIT	1.556	709	275	394	500	338	296	115	-2	59	45	-	39	67
<i>darin Equity-Ergebnis³</i>	<i>177</i>	<i>53</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>124</i>	<i>87</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>3</i>	<i>1</i>	<i>4</i>	<i>6</i>
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	3.082	1.015	394	460	737	574	373	308	-253	524	41	58	185	152
Investitionen	1.352	640	241	197	446	268	152	80	66	141	28	2	254	340

1.–3. Quartal in Mio €	Erneuerbare Energien ⁵		Nicht-Kerngeschäft				Konzernleitung/ Sonstiges ⁴		Konsolidierung		E.ON-Konzern ⁵	
			PreussenElektra		Erzeugung Türkei							
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Außenumsatz	-	518	1.028	866	-	-	184	-2	-2	-	43.314	23.398
Innenumsatz	-	430	-	-	-	-	769	486	-6.043	-2.977	0	0
Umsatzerlöse	-	948	1.028	866	-	-	953	484	-6.045	-2.977	43.314	23.398
Abschreibungen²	-	-271	-371	-167	-	-	-99	-40	4	1	-2.278	-1.534
Bereinigtes EBIT	-	301	271	256	27	70	-318	-109	-1	8	2.688	2.208
<i>darin Equity-Ergebnis³</i>	<i>-</i>	<i>57</i>	<i>38</i>	<i>40</i>	<i>27</i>	<i>70</i>	<i>12</i>	<i>52</i>	<i>-2</i>	<i>1</i>	<i>386</i>	<i>370</i>
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-	201	394	80	-	-	-888	-633	-2	-4	4.063	2.735
Investitionen	-	581	159	207	-	-	-323	1.561	-1	1	2.374	4.018

1 Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

2 bereinigt um nicht operative Effekte

3 Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des bereinigten EBIT.

4 Aufgrund nachträglicher Kaufpreisanpassungen durch RWE weist das Segment Konzernleitung/Sonstiges negative Investitionen aus.

5 operatives Geschäft einschließlich der gemäß IFRS 5 in nicht fortgeführte Aktivitäten umgliederten und zum 18. September 2019 entkonsolidierten Geschäftsbereiche im Segment Erneuerbare Energien

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Umsatzerlöse auf die Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung:

Überleitung der Umsatzerlöse

1.-3. Quartal in Mio €	E.ON-Konzern		Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien ¹		E.ON-Konzern (fortgeführte Aktivitäten)	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	43.314	23.398	-	-481	43.314	22.917

¹ entkonsolidiert zum 18. September 2019

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow fortgeführter Aktivitäten:

Überleitung des operativen Cashflows

1.-3. Quartal in Mio €	2020	2019
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	4.063	2.735
Zinszahlungen	-562	-409
Ertragsteuerzahlungen	161	-710
Umgegliedertes innogy-Geschäft in Tschechien (operativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit)	26	9
Operativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	3.688	1.625
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien ¹	-	-100
Umgegliedertes innogy-Geschäft in Tschechien	-26	-9
Operativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	3.662	1.516

¹ entkonsolidiert zum 18. September 2019

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Investitionen auf die Investitionen fortgeführter Aktivitäten. Letztere entsprechen den in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Überleitung der Investitionen

1.-3. Quartal in Mio €	2020	2019
Investitionen	2.374	4.018
Umgegliedertes Geschäft Erneuerbare Energien ¹	-	-581
Investitionen fortgeführter Aktivitäten	2.374	3.437

¹ entkonsolidiert zum 18. September 2019

24. März 2021	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2020
11. Mai 2021	Quartalsmitteilung Januar – März 2021
19. Mai 2021	Hauptversammlung 2021
11. August 2021	Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2021
10. November 2021	Quartalsmitteilung Januar – September 2021

Kontakt

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen

T 02 01-1 84-00
info@eon.com
eon.com

Für Journalisten
T 02 01-1 84-42 36
eon.com/de/ueber-uns/presse.html

Für Analysten, Aktionäre und Anleiheinvestoren
T 02 01-1 84-28 06
investorrelations@eon.com

Die vorliegende Quartalsmitteilung wurde am 11. November 2020 veröffentlicht.

Diese Quartalsmitteilung enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

E.ON SE

Brüsseler Platz 1
45131 Essen
T 02 01 - 1 84 - 00
info@eon.com

eon.com